

Spiritueller Impuls

Erny Gillen*

„Die Zeit ist mehr wert als der Raum“ – Räume auf!

Ein prophetischer und spiritueller Zwischenruf

<https://doi.org/10.1515/spircare-2018-0077>

Mit dem zitierten markigen Satz erregt Papst Franziskus (Evangelii gaudium 217) Aufsehen und rüttelt an den Schutzräumen moderner Menschen. Warum soll die Zeit mehr wert sein als der Raum? Der vielzitierte Satz irritiert. Wir investieren außerordentlich viel Geld, Energie und Zeit, um sichere profane und religiöse Räume zu schaffen. Unser gehortetes Geld, die stehen gebliebene Zeit verewigen sich geradezu in Marmor und Stein, um die Zeit zu überdauern. Räume speichern die Zeit von gestern und halten sie für heute und morgen fest.

Profane wie religiöse Räume werden immer wieder zum Leben erweckt, wenn Menschen sie nutzen. Sie verbinden die gespeicherte Zeit von gestern mit der aktuellen Zeit von heute neu und kreativ. Die schönste Wohnung etwa bleibt leer und ohne Seele, wenn keiner zuhause ist und niemand Zeit dort verbringt. Räume können ihren Besitzer und ihre Funktion im Laufe der Zeit wechseln. Ein neuer Raumbesitzer kann einen ehemaligen Kirchenbau als Hotel betreiben. Nun atmen – je nach Standpunkt des Beobachters und bildlich gesprochen – zwei Seelen in dem einen Raum. Jeder Gast nimmt den Raum für sich so oder anders wahr; er macht ihn zu dem, was er für ihn darstellt, auch indem er ihn entsprechend nutzt. In der Geschichte der Menschen haben sich so schon Gefängnis- und Todeszellen zu intensiven Gebetsräumen entwickelt. Der Missbrauchsskandal führt uns umgekehrt aufs schmerzlichste vor Augen, dass manchem Menschen Gotteshäuser und heilige Räume zu Folterstuben und dunklen Kerkern wurden. Die Zeit im Raum ist wichtiger als der Raum an sich! Luxuswohnungen können weder Depression noch Einsamkeit verhindern.

Der Mensch bestimmt Sinn und Zweck eines Raumes als zeitliches Wesen. Mit ihm entstehen und vergehen Räume. Räume allein machen in unserer raumbesessenen Zeit nicht glücklich. Erst in der Zeit ihrer Nutzer bekommen sie Bedeutung und Wert. Weil heute Zeit Geld, und Geld oft Besitz von Immobilien bedeutet, könnte die von Franzis-

kus gelegte Spur auch sagen: Mensch bleib lebendig und in Bewegung. Steig aus Deiner Immobilität aus und begib Dich in den Fluss der Zeit.

Doch, selbst der Nomade braucht einen Platz, wo er seinen Kopf niederlegen kann, wenn er immer wieder aus dem Fluss der Zeit aussteigt. „Die Zeit ist mehr wert als der Raum“ kann also keine absolute Aussage sein, sondern nur eine relative. Es geht um einen Kreislauf, aus dem es für den Menschen kein Entrinnen gibt. Er nimmt in seiner Zeit Räume für sich ein und eignet sich diese an. Will er sich entwickeln, muss er das in Zeit *und* Raum. Dabei ist die Zeit der Bewegte, und der Raum das Bewegte. Die Zeit macht Räume auf!

Um diesen an der Zeit ausgerichteten Kreislauf des Lebens durch Zeit und Raum geht es auch in den sogenannten spirituellen Räumen. Sie atmen, weil Menschen sie zum Leben bringen, das heißt, ihre Zeit in einen Raum (der Stille oder des Gebets oder ...) einbringen. Der nackte spirituelle Raum allein kann einem Suchenden bisweilen mehr Angst als Geborgenheit einflößen. Spirituelle Räume brauchen genauso wie profane Räume einen guten Menschen, der schon da ist, wenn ein Gast mit dem Raum allein nicht in Schwingung kommt.

Spiritual Care kann ähnlich einem Zuhause nicht an Räume delegiert werden. Spiritual Care lebt immer auch von der zur Verfügung gestellten Zeit eines anwesenden guten Menschen. Seine zeitliche Verfügbarkeit ist der Preis, den Kirchen zahlen müssen, wenn ihre Räume leben sollen. Finanzielle Engpässe sollten – jedenfalls nach der Vorzugsformel von Papst Franziskus – nicht mit menschenleeren Räumen überwunden werden.

Prophetisch und kontrapunktisch ausgedrückt, ist in unserer Welt Zeit Geld. Durch das Flüssigmachen von so manchen Kirchenimmobilien könnte viel Zeit bezahlt werden, um den Menschen auf den Straßen des Lebens zu begegnen. Der Ausgangssatz „Die Zeit ist mehr wert als der Raum“ verbindet – typisch Papst Franziskus – Spiritualität und Leben konkret und politisch. Räume auf!

*Korrespondenzautor: Erny Gillen, Esch-sur-Alzette, Luxemburg,
E-Mail: erny.gillen@moralfactory.com

